MORITZ VON SCHWIND

DIE SCHÖNE MELUSINE

HERAUSGEGEBEN VOM KUNSTWART

MÜNCHEN BEI GEORG D. W. CALLWEY IM KUNSTWART-VERLAGE

f 759.3
Sch9C
Arch.

DIE SCHÖNE MELUSINE VON MORITZ VON SCHWIND

DIE „schöne Melusine“ ist Schwinds letztes grosses Werk, ist sein Schwanengesang. In den Briefen an Mörike, in denen dann viel von ihr die Rede ist, erwähnt er sie zuerst am zweiten Weihnachtsfeiertage 1867, am 21. Januar 1870, also an seinem eigenen 66. Geburtstage tut er den letzten Pinselstrich daran, und nunmehr beginnt das vollendete Werk seinen Zug durch Deutschland, der ihm Huldigung über Huldigung einträgt. Endlich findet der Aquarellenzyklus in würdiger Aufstellung seine bleibende Stätte im kunsthistorischen Museum von Schwinds Vaterstadt Wien. Wie sich der Meister eine Ausführung etwa in Fresko gedacht hat, zeigt die wiedergegebene Skizze.

Fontes Melusinae — wo tief im Bergwald geheimnisvoll der Quell aufsprudelt unterm Fels, da liebt die schöne Wasserfrau ans Licht zu steigen und von der Welt zu träumen, in der die Menschen sind . . .

Und auf der Jagd erblickt sie der Graf, und ihre Schönheit bezaubert ihn, und knieend fragt er sie: kommst du mit mir? „Bleib“, bitten die Schwestern, „geh nicht ins Unheil“, warnen sie. Sie aber hört, was er Liebes spricht, und versöhnt sie, und verbindet sich mit ihm Ring an Ring.

Und bald, so kommt sie auf ihrem Zelter, der wie Wellenschaum so weiss, gefolgt von der leuchtenden Schwestern Schar, und wird empfangen als Herrin des Landes von des Landes Herrn. Wie ist sie schön — die Ritter und Knappen wollen ihr wohl. Wie ist sie so anders und sonderbar — gar manche im Volke verwundern sich.

Eines fordert sie von ihrem Gatten mit seinem Schwur, das Haus, das sich dort aufgetürmt hat über Nacht, dies Haus ist ihr Heiligtum, nur ihres: nie woll er's betreten, nie woll er spähen, was drinnen sei. Tät er's, sie beide würden auf ewig getrennt. Wie Angst liegt's in ihren Augen. Er aber ist sicher, in voller Ruhe leistet er ihr den Schwur.

„Er forscht nicht nach! Herein ihr Schwestern und Gespielinnen alle, er hat's geschworen, er forscht nicht nach! Herein, dass wir beisammen sind wie ehedem, herein, kein Sterblicher sieht eure Schönheit hier!“ Und

mit Grüssen und Blumen und mit Gesang und Gebraus kommen sie gerauscht zu ihr, die noch die ihrige ist, wenn sie gleich bei den Menschen weilt, und die neue Jugend und Schönheit hier empfängt.

Draussen vor dem Turm stehen, ach, Spiesser und Pfäfflein und altes Weib, und sie lauschen und fragen: „Schickt sich das für einen guten Turm, dass es in ihm saust und singt?“ Und das Wahrzeichen sehen sie, das Fischweib, und fragen: „Schickt sich das für ein gutes Weib, dass es statt der Beine Fischschwänze hat? Wer weiss, wie's bei der neuen Gräfin ist, o, wer weiss!“ Und sie schütteln die Köpfe und nicken und raunen: „O, o, da steckt was dahinter, Gevatter, und nichts Gutes, Nachbar, o, o, das sieht sehr aus nach Teufelswerk!“

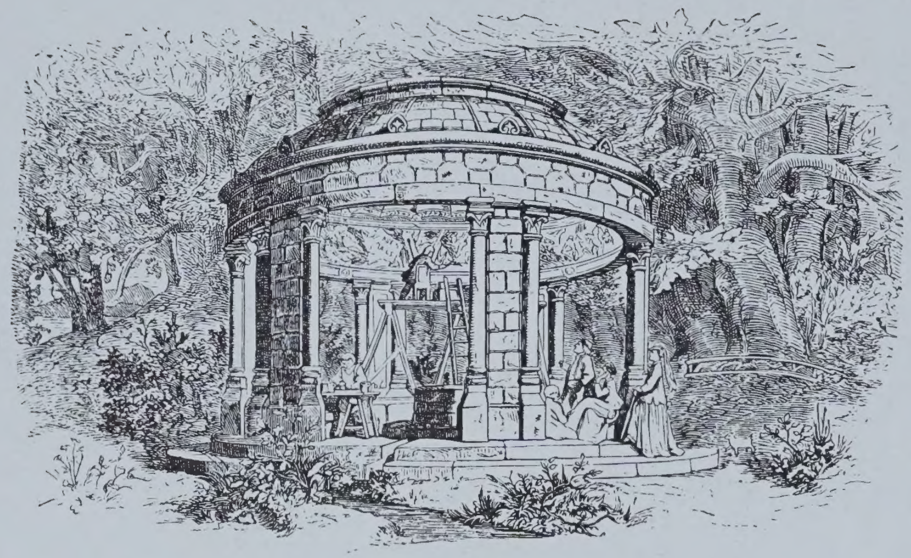
Der Page hört's, der sagt's dem Ritter, das Edelfräulein bemerkt's, die Rittersfrau flüstert's weiter: „Freilich, was treibt die Fremde wohl dort?“ Und wie glücklich Herr und Herrin sind, und wie liebliche Kinderlein um sie spielen, das Gewisper ist zu nah an seinem schwachen Menschenohr. Kann es denn auch mit rechten Dingen zugehn, was da geschieht? Warum das Geheimnis? Woher im Turme das Geräusch und Gerausch? . . . Ach, die stachelnden Stimmen siegen!

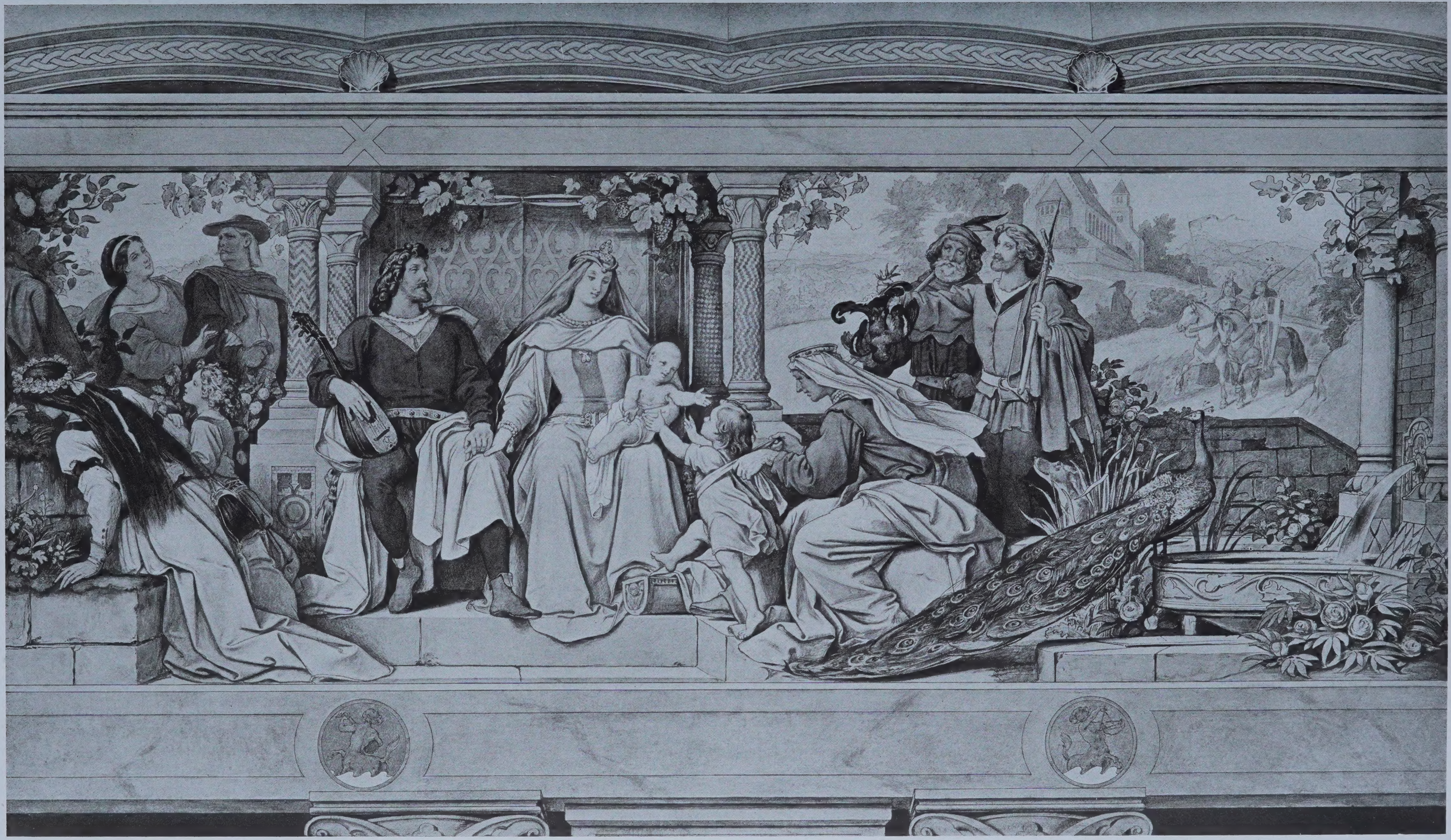
Er bricht den Eid, er dringt durch die Tür. Da gellt ein Klageschrei herzbrechend auf, und hallt fort wie im Widerhall bei allen den andern und wird wie ein Brandungsrauschen und Wogenbäumen, und weisse Leiber wogen davon und wallen hinaus und strudeln hinunter und verfluten und versinken — donnernd zusammen über der verlassenen Stätte bricht das Haus.

Und fliehen die Späher und Schwätzer jetzt — nun ist es zu spät. Und brennt den Grafen bittre Reue jetzt — nun ist es zu spät. Sie ist verloren, die Herrliche, ach, wohin? Zur Geisterstunde nur schwebt's wie ein Nebel zum Fenster dorthin, wo die holden Kleinen schlafen, die sie ihm, Mensch und Mutter geworden, gebar. Da greift der Graf zum Stabe und pilgert im härenen Kleide hinaus, zu trauern, zu büssen und zu suchen.

Wie lang er um den Bronnen geirrt, wo er einst die Strahlende fand, man weiss es nicht, so lang aber war's, dass ob dieses Erdenkindes Reu und Weh die Königin der Wasser selbst das Mitleid ergriff. „So zeige dich ihm, Melusine, noch einmal, und was du ihm jetzt noch geben darfst, so gib es ihm!“ Da rauscht's im Brunnen, da taucht sie herauf. „Ich liebe dich noch immer, ich bringe dir Ruh.“ Er sinkt ihr zu Füssen, sanft hebt sie ihn auf und umarmt ihn wie einst und küsst ihn innig und küsst ihn lang und küsst ihm das Leben vom Munde.

Fontes Melusinae — wo tief im Bergwald geheimnisvoll der Quell aufsprudelt unterm Fels, da liebt die schöne Wasserfrau ans Licht zu steigen und von der Welt zu träumen, in der die Menschen sind . . .





Künstler-Mappen

herausgegeben vom Kunstwart. Das Bedeutendste derjenigen unserer großen Meister, die berufen sind, mit uns und in uns wahrhaft zu leben, bemüht sich der Kunstwart zu sammeln und in guten großen Wiedergaben nach Art der Meisterbilder in Mappen zu vereinigen, die gleichfalls zu ganz billigen Preisen abgegeben werden. Alle Künstler-Mappen sind mit Texten versehen, die meist ihr Herausgeber Ferdinand Avenarius selbst verfaßt hat.

Böcklin-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. 6 Holzschnitt-Reproduktionen der folgenden Blätter: Dichtung und Malerei. Der heilige Hain. Schweigen im Walde. Der Ueberfall. Die Toteninsel. Maria an der Leiche des Heilandes. Preis in Umschlag Mk. 1.50

Dürer-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Die 15 bedeutsamsten Werke Dürers, meist große Blätter, in verschiedenen Techniken sorgfältigst ausgeführt. Preis in Umschlag Mk. 3.—

Grünewald-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Enthält die 6 bedeutendsten Werke des Meisters in Doppelplattendrucken, zwei davon in doppeltem Meisterbilderformat. Preis in Umschlag Mk. 2.50

Vorzugsausgabe Sämtliche Blätter auf grauen Karton aufgezogen im Formate 31×42½ cm. Preis in Umschlag Mk. 5.—

Holbein-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Zurzeit vergriffen. Eine größere Holbein-Mappe ist in Vorbereitung.

Liebermann-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Enthält neben dem Selbstporträt des Meisters und 27 Textillustrationen 19 auf grauen Karton im Formate 31×42½ cm aufgeheftete Vollbilder in vorzüglichen Wiedergaben. Preis in fester Kartonhülle Mk. 10.—

Meunier-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Die Mappe enthält 14 Werke des Künstlers in sorgfältigsten Reproduktionen in Duplex-Autotypie. Die Blätter sind auf grauen Karton im Formate 31×42½ cm aufgezogen. Preis in Umschlag Mk. 6.—

Millet-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Diese Mappe bietet 12 erlesene Werke dieses Unsterblichen in sorgfältigen großen Reproduktionen, zumeist in Duplex-Autotypie. Sämtliche Blätter sind auf grauen Karton im Formate 31×42½ cm aufgezogen. Preis in Umschlag Mk. 5.—

Philippi-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. 7 Blätter ausgeführt in Vierfarbendruck, Kupfergravüre, Duplex-Autotypie und Lichtdruck, auf weißen Karton im Formate 31×42½ cm aufgezogen. Preis in Umschlag Mk. 4.—

Prellers d. Ä. Nordische Landschaften herausgegeben vom Kunstwart. 9 Blätter mit Begleittext. Preis in Umschlag Mk. 3.—

Prellers d. Ä. Odyssee-Landschaften herausgegeben vom Kunstwart. 15 Blätter mit einleitendem Text von Julius Gensel. Preis in Umschlag Mk. 3.—

Vorzugsausgabe Sämtliche Blätter auf grauen Karton aufgezogen im Formate 37×54½ cm. Preis in Mappe Mk. 10.—

Prellers d. J. Bilder zur Ilias. herausgegeben vom Kunstwart. 12 Blätter mit Vorbemerkung und Begleitstellen. Preis in Umschlag Mk. 2.50

Rembrandt-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. 14 Reproduktionen in verschiedenen Techniken. Preis in Umschlag Mk. 3.—

Vorzugsausgabe Sämtliche Blätter auf grauen Karton aufgezogen im Formate 31×42½ cm. Preis in Umschlag Mk. 5.—

Zweite Rembrandt-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. 15 Blätter zumeist in Duplex-Autotypie sorgfältigst ausgeführt. Preis in Umschlag Mk. 3.—

Vorzugsausgabe Sämtliche Blätter auf grauen Karton aufgezogen im Formate 31×42½ cm. Preis in Umschlag Mk. 5.—

Rethel, Auch ein Totentanz herausgegeben vom Kunstwart. Nach den Holzschnitten aus Bürkners Werkstatt. Mit Begleittext. Preis in Umschlag Mk. 1.50

Erste bis vierte Ludwig Richter-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Je 6 Blätter in verschiedenen Techniken. Preis in Umschlag je Mk. 1.50

Samberger-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. 14 der besten Werke des Meisters, auf grauen Karton im Formate 31×42½ cm aufgezogen. Preis in Umschlag Mk. 4.—

Erste bis vierte Schwind-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Je 7 Blätter in verschiedenen Techniken. Preis in Umschlag je Mk. 1.50

Schwind, Das Aschenbrödel herausgegeben vom Kunstwart. Drei große Blätter in Lichtdruck nach Aquarellen mit Begleittext. Preis in Umschlag Mk. 2.—

Schwind, Die schöne Melusine herausgegeben vom Kunstwart. 11 Bilder nach Aquarellen mit Text. Preis in Umschlag Mk. 2.—

Schwind, Die sieben Raben u. die treue Schwester herausgegeben vom Kunstwart. 6 Blätter nach Aquarellen mit Text. Preis in Umschlag Mk. 1.50

Spitzweg-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Acht der freundlichsten Schöpfungen des Meisters in guten, gravürenartigen Doppeltondrucken. Im Text zahlreiche Illustrationen und das Porträt des Künstlers von Ed. Grützner. Preis in Umschlag Mk. 2.50

Steinhausen-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Zehn Bilder, davon eines in Dreifarbendruck, der größere Teil in Duplex-Autotypie und die übrigen in abgestimmten Tönen, sämtlich aufgeklebt auf grauen Karton im Formate 31×42½ cm mit dem Selbstbildnis des Künstlers. Preis in Umschlag Mk. 4.—

Steinhausen, Die Bergpredigt herausgegeben vom Kunstwart. Fünf Wandbilder in der Aula des Kaiser-Friedrich-Gymnasiums zu Frankfurt a. M. in guten Reproduktionen. Mit einleitenden Worten von Max Ludwig. Preis in Umschlag Mk. 1.50

Thoma-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Die „schönste aller Kunstwart-Mappen" bringt außer 34 Bildern im Text, darunter dem Selbstbildnis des Meisters, 26 große, in verschiedenen Techniken sorgfältigst reproduzierte und auf weißen Karton im Formate 31×42½ cm aufgezogene Einzelblätter. Preis in fester Kartonhülle Mk. 12.—

Uhde-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Die Mappe enthält neben dem Porträt des Meisters von Leo Samberger und zahlreichen Textillustrationen, 28 auf weißen Karton im Formate 31×42½ cm aufgeheftete Vollbilder in gut gelungenen Wiedergaben. Preis in fester Kartonhülle Mk. 10.—

Albert Welti-Mappe herausgegeben vom Kunstwart. Die Mappe enthält auf sechzehn Tafeln Reproduktionen von zwanzig bedeutenden Schöpfungen des Schweizer Künstlers, die in den verschiedensten Techniken (ein- und mehrfarbig) reproduziert sind. Den Text schrieb Leopold Weber. Preis in Umschlag Mk. 6.—

Liebhaberausgabe Sämtliche Blätter sind auf grauen Karton im Formate 36½×54½ cm aufgezogen. Preis in Mappe Mk. 20.—

Ueber die sonstigen Unternehmungen des Kunstwarts, die von ihm herausgegebenen Vorzugsdrucke, die Meisterbilder fürs deutsche Haus, die „Kunstwart-Bücher", seine Noten-Unternehmungen und die Veröffentlichungen des Dürerbundes sind illustrierte Prospekte in den gutgeleiteten Buchhandlungen, ev. direkt vom Kunstwart-Verlag Georg D. W. Callwey in München kostenlos erhältlich. Ausführlicheres findet man in dem Büchlein „Kunstwart-Arbeit", das mit seinen 516 kleinen Illustrationen zugleich etwas wie einen Bilderatlas in nuce über die höchsten Leistungen der deutschen Kunst darstellt. Es kostet kartoniert 1 Mark.